

# GRUSSWORT ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2021 DER BÜRGSCHAFTSBANK HESSEN



Für mich persönlich ist Bildung ein Thema mit absoluter Priorität, nicht nur für dieses Jahr, sondern langfristig. Das gleiche gilt für Klimawandel und Digitalisierung. Und gleichzeitig spielt gerade Bildung auf dem Weg zu einer grünen und digitalen Wirtschaft eine zentrale Rolle. Denn die Transformation der Wirtschaft bringt gewaltige Herausforderungen mit sich. Schon jetzt suchen Unternehmen händeringend nach gut ausgebildeten Fachkräften: laut HIHK könnten in Hessen bis 2035 zusammengerechnet 495.000 Fachkräfte fehlen. Gleichzeitig kommen in einigen Branchen ein intensiverer technologischer Wettbewerb oder steigende regulatorische Anforderungen verschärfend hinzu.

Der digitale Wandel bietet aber auch Chancen für Wachstum und Wohlstand, denn er bringt neue Produkte und Dienstleistungen hervor. Zugleich fordern diese Veränderungen vielfach ein ‚Umparken im Kopf‘. Dieser Werbespruch eines großen hessischen Unternehmens trifft es auf den Punkt, denn die Digitalisierung verlangt in vielen Bereichen ein Umdenken und gegebenenfalls auch ein Umschulen von Fachkräften. Damit die Beschäftigten von heute also auch morgen am Arbeitsmarkt teilhaben können, bedarf es einer gezielten Qualifizierung und Weiterbildung. Das gilt auch für Banken, deren Umfeld sich verändert, beispielsweise durch den Markteintritt von Fintechs und die Entwicklung mobiler Bankdienstleistungen. Daher investiert die Branche gezielt in digitales Know-how. Zur Steigerung der Innovationsfähigkeit nutzen viele Institute auch die Vorteile agiler Prozesse, welche durch gezielte Schulungen und Weiterbildungen den ‚digital spirit‘ in die Organisation tragen. Ein wichtiges Element ist hierbei auch die Möglichkeit – dank digitaler Angebote – selbstorganisierte Lernprozesse zu nutzen. Geschwindigkeit und Inhalte können dabei individuell angepasst werden. Selbstorganisiertes Lernen mit Zugang zu

Online-Seminaren übernimmt so immer öfter klassische Präsenzformate zur Weiterbildung.

Die Digitalisierung beeinflusst beinahe alle Bereiche unseres täglichen Lebens, insbesondere auch die Arbeitswelt. Daher ist es aus meiner Sicht unerlässlich, dass digitales Lernen bereits in Schule, Ausbildung und Studium vermittelt wird.

Für ebenso wichtig halte ich ökonomische Bildung, denn viele der anstehenden Veränderungen, darunter auch der Klimawandel und die Digitalisierung, haben wirtschaftliche Auswirkungen. Ein Verständnis für finanzielle Zusammenhänge ist insbesondere für die junge Generation essenziell, um Vermögen aufzubauen und für das Alter vorzusorgen, denn gerade sie ist von der Alterung der Gesellschaft am stärksten betroffen. Vergessen wir nicht: finanzielle Entscheidungen sind Teil des täglichen Lebens, auch schon bei Jugendlichen.

Wollen wir die Innovationskraft unseres Standortes stärken, müssen wir in Wirtschafts- und Finanzbildung investieren. Der Grund liegt auf der Hand: Jede Unternehmensgründung erfordert einen Business Plan. Hier kann ‚Entrepreneurship Education‘, also die Vermittlung von unternehmerischem Denken und Handeln im Unterricht, eine wichtige Rolle spielen, um Interesse an Gründungen zu wecken und Hemmschwellen zu senken. Jugendliche und Eltern in Deutschland bestätigen in Umfragen leider immer wieder, dass Wirtschaft und Finanzen im Schulunterricht aus ihrer Sicht zu wenig Raum einnehmen. Wir engagieren uns daher seit Jahren in der ökonomischen Bildung. Seit dem Jahr 2000 kooperiert der Bankenverband Mitte erfolgreich mit der Frankfurt School of Finance & Management und bietet kostenfreie Weiterbildungsseminare für Lehrkräfte zu Finanz- und Wirtschaftsthemen an. ‚Wirtschaft ist spannend‘ – das ist die Devise unseres Dachverbandes in Berlin. Zum Thema Schule & Wirtschaft bietet der Bundesverband deutscher Banken passende Unterrichtsmaterialien und interessante Planspiele an.

Da Bildung für mich eine so zentrale Bedeutung hat, freue ich mich, dass die Bürgschaftsbank Hessen sie zum Schwerpunktthema ihres diesjährigen Geschäftsberichtes macht. Auch für mich als Aufsichtsrätin ist das Thema relevant – und zwar aus zwei Perspektiven. Erstens, wenn es um das Geschäft der Bürgschaftsbank Hessen geht: Kein wirtschaftlich sinnvolles Vorhaben soll an der fehlenden Finanzierung scheitern – so lautet das Credo der Bank. Jeder Bürgschafts- und Garantieentscheidung geht richtigerweise auch eine Bewertung der Managementqualität voraus. Und Unternehmerinnen und Unternehmer mit guter fachlicher Eignung haben gute Aussichten auf unternehmerischen Erfolg. Zweitens, wenn es um ein wichtiges Asset der Bank geht: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn fortlaufende Investitionen in die Qualifizierung sind ein wichtiges Element der Unternehmensführung. Die Anforderungen an das Bankgeschäft wandeln sich; das gilt auch für die Bürgschaftsbank.

Sarah Schmidtke  
Geschäftsführerin des Bankenverbands Mitte e. V. und  
Mitglied des Aufsichtsrates der Bürgschaftsbank Hessen GmbH